

Iván Eröd

3. STREICHQUARTETT op. 78

(2003)

Auftragswerk der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

Aufführungsdauer: 20'
Bestellnummer: 06 187 (Partitur, Stimmen)
Uraufführung: 17. Juni 2004 Wien, Musikverein - Brahms-Saal
Artis Quartett

Das 3. Streichquartett op. 78 entstand von Mai bis September 2003 im ungarischen Csákyberény, wo sich der Komponist mit seiner Familie bald nach dem Fall des Eisernen Vorhangs einen ländlichen Zweitwohnsitz eingerichtet hat. Das Werk kann als „typischer“ Eröd gelten, der unverwechselbare Stilmerkmale mit neuen kompositorischen Ideen verbindet. Die tiefen Eindrücke einer vorangehenden, ausgedehnten Indien-Reise mögen nicht nur die Stimmung bei der Arbeit beeinflusst haben, sondern in geringem Maß auch musikalisch-technisch Spuren hinterlassen haben (etwa hinsichtlich von Wiederholungstechniken).

Formal ist das Quartett zwar einsätzig, jedoch sind deutlich die einzelnen Abschnitte traditioneller Viersätzigkeit feststellbar. Dazu kommt eine Einleitung, die zwischen dem dritten und vierten „Satz“ fast unverändert wiederholt wird, sodass insgesamt von einer Reihungsform gesprochen werden kann. Charakteristisch sind häufige Tempowechsel und Kontraste: Einzelne Ereignisse laufen nicht „geordnet“ aus oder in Übergängen ineinander, sondern finden in abruptem Wechsel statt. Lediglich der langsame „Satz“ (Lento lamentoso) und das Quasi-Scherzo (Vivace) sind in Tempo und Thematik einheitlich gestaltet. Die den Ecksätzen einer viersätzigsten Form entsprechenden Abschnitte zwei und sechs (Allegro energico, Allegro vivace) weisen deutlich Bezüge zueinander auf. Eine programmatische Interpretation ist wie bei nahezu allen Instrumentalwerken des Komponisten nicht erwünscht. Nur dem engsten Kreis um ihn sollen die hin und wieder in seinen Stücken oft sehr verschlüsselt angelegten Details bekannt sein, mit denen er biographische oder gar gesellschaftliche bzw. politische Statements einarbeitet. Ist das Quartett demnach selbstverständlich als „absolute Musik“ zu verstehen, würde sein Autor eine entsprechende Nachfrage subtil dahingehend beantworten: „so wie absolute Musik normalerweise absolut ist - also nicht ganz absolut.“

Christian Heindl

3. STREICHQUARTETT

Iván Eröd (2003)

